Epp, Dominik

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kumente zu schaffen für die gestalterischen Möglichkeiten in Stahl und der modernen Baugesinnung in Zusammenarbeit zwischen Ingenieur und Architekt Ausdruck zu verleihen, wurde somit erreicht.

Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT). 1956 war ein Jahr starker Tätigkeit, wurden doch zwölf Diskussionstage abgehalten, die gut besucht waren: Untersuchungen und Korrosionserscheinungen an Drahtseilen, Massenbeton, Stahlbauprobleme, Diesel-Treibstoffe und -Motoren, Schmiermittel, radioaktive Isotopen, schweisstechnische Probleme, Holzwaren — d. h. Themen, die speziell in das Interessengebiet der S. I. A.-Mitglieder fallen. Die Fachkommissionen stellten neue Normen auf und revidierten alte, z. B. chemische Analyse von Eisen und Stahl, Behälterprüfungen, Keramik, Anstrichstoffe, Kautschuk, Kunststoffe, Schmiermittel und Oele, Brennstoffe, Textilien, Spektralanalyse, Werkstoffbiologie. Die Tatsache, dass der SVMT in dieser Weise mancherlei Fragen betreut, welche die Bauindustrie betreffen, legt es nahe, an dieser Stelle erneut auf seine Tätigkeit hinzuweisen und zum Beitritt in den Fachverband einzuladen. Im Mitgliederbeitrag von 150 Fr. pro Jahr für Firmen und 20 Fr. für Einzelmitglieder in der Schweiz (25 Fr. im Ausland) ist der kostenlose Bezug des Verbandsorgans «Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik» eingeschlossen, das monatlich erscheint und letztes Jahr einen Umfang von 416 Seiten erreichte. Es enthält Fachvorträge, wissenschaftliche Themen der Materialprüfungen und Werkstoffkunde sowie Besprechungsnotizen über neue Bücher. Anmeldungen zum Beitritt in den SVMT sind zu richten an den Sekretär G. Thoma, Fritz Fleinerweg 6, Zürich 7/44.

50 Hz-Oerlikon-Güterzuglokomotiven der SNCF. Auf der 270 km langen Strecke Valenciennes-Thionville und einigen Anschlusslinien verkehren seit einiger Zeit die ersten Einheiten einer Serie von 20 Güterzuglokomotiven $C_0\,C_0$, die von der Maschinenfabrik Oerlikon gebaut wurden und hauptsächlich zur Förderung schwerster Kohlen- und Erzzüge dienen. Die Motorleistung beträgt 4150 PS, die Fahrdrahtspannung 25 kV, 50 Hz. Sie wird mit Phasen- und Frequenzumformern auf der Lokomotive umgewandelt. Auf jede der sechs Achsen wirkt ein einfacher, robuster Kurzschlussankermotor, der die Energie in Form von Drehstrom von variabler Frequenz erhält. Eine ausführliche Beschreibung dieser interessanten Triebfahrzeuge findet man im «Bulletin Oerlikon» vom Februar 1957.

Ein internationaler Hochschulkurs für Kartographie hat vom 25. März bis 17. Mai 1957 an der ETH in Zürich und an der Eidg. Landestopographie in Wabern stattgefunden. Es war ein Mittelding zwischen wissenschaftlichem Kongress, akademischem Unterricht und praktischer Tätigkeit, geleitet von Prof. Dr. *E. Imhof* und Prof. Dr. *S. Bertschmann*. Die Teilnehmerzahl betrug nur 21, doch waren es Fachleute in leitenden Stellungen aus den verschiedensten europäischen Ländern und den USA. In der «Schweizerischen Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» vom 11. Juni 1957 wird über diesen sehr erfolgreich verlaufenen Kurs, der auch zur Besichtigung der einschlägigen graphischen und feinmechanisch-optischen Werkstätten führte, Näheres berichtet.

NEKROLOGE

† **Hermann Blaser,** Arch. S. I. A., von Schangnau im Emmental, geboren am 10. Juni 1900 in Obergerlafingen, ist am 1. September 1956 auf der Heimreise in die Schweiz, wo er Heilung suchte, in Fort de France auf Martinique an einer Herzkrise gestorben und auf dieser Insel der Kleinen Antillen beerdigt worden.

Der Heimgegangene hatte 1921 in Burgdorf das Diplom als Hochbautechniker erworben und von 1927 bis 1936 ein eigenes Architekturbüro in Solothurn geführt. 1936 wanderte er nach Venezuela aus, wo er in der Hochbaudirektion des Ministeriums für öffentliche Bauten bald eine führende Stellung bekleidete. Sein Organisationstalent kam hier zur Auswirkung und vollen Blüte. In dieser Stellung, in einem aufstrebenden Land, hat er Spitäler, Schulbauten, Militärkasernen, Sportanlagen, Gefängnisse und andere öffentliche Bauten entworfen und zur Ausführung gebracht. Unsern Lesern ist er bekannt durch die Veröffentlichung der von ihm erbauten Radrennbahn in Caracas, der Stadt seines Wirkens. 1944 bis 1952 war Blaser auch Professor an der Universität von Venezuela.



HERMANN BLASER

Architekt

1900 1956

Hermann Blaser hat in seiner Wahlheimat eine wichtige Stellung eingenommen; er hat nicht nur für seinen Berufsstand, sondern auch für die Schweizerkolonie, deren Präsident er eine Zeitlang war, Ehre eingelegt. Seine Treue und seine wertvollen Dienste wurden anerkannt. Um so grösser war die Trauer aller seiner Freunde und Bekannten, als sie vernehmen mussten, dass seine Gesundheit durch wiederholte Schlaganfälle untergraben wurde. Er hat seine Leiden tapfer bis am Ende getragen. Er hinterlässt eine Witwe, einen Knaben und ein Töchterlein, mit denen wir in Gedanken verbunden sind.

† **Paul Grandjean,** El.-Ing. G. E. P., von La Sagne NE, geb. am 18. September 1881, Eidg. Polytechnikum von 1900 bis 1904; 1904 bis 1912 in der Maschinenfabrik Oerlikon und seit 1913 in der Compagnie Générale d'Entreprises Electriques, Paris, zuletzt als Vizepräsident, tätig, ist am 16. Juni 1957 verschieden.

† **Markus Baumann,** Dipl. Masch.-Ing., von Uetendorf BE, geb. am 4. September 1928, ETH von 1949 bis 1954 und † **Pierre Chervet,** Dipl. Masch.-Ing. G. E. P., S. I. A., von Bern, geb. am 2. Juli 1927, ETH von 1947 bis 1952, sind am 18. Juni beim Absturz eines Schulflugzeuges der Swissair in den Bodensee ums Leben gekommen.

† **Heinrich Hösli,** Dipl. Masch.-Ing., geb. am 5. April 1903, ETH von 1922 bis 1926, ist am 22. Juni 1957 einer schweren Krankheit erlegen.

† **Dominik Epp,** Kult.-Ing. G. E. P., S. I. A., alt Kantonsingenieur von Uri, geb. am 4. August 1874, Eidg. Polytechnikum von 1899 bis 1901, ist am 24. Juni 1957 nach langer, schwerer Krankheit gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Höhere Technische Mechanik. Von *Istvàn Szabò,* Prof. Dr. Ing., 472 S., 402 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1956, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 35.90.

Der Verfasser des vorliegenden Lehrbuches gibt eine Darstellung des Stoffgebietes der höheren technischen Mechanik, in der auch die notwendigen mathematischen Hilfsmittel entwickelt werden, wodurch das dem Studium oft hinderliche Nachschlagen in der mathematischen Fachliteratur wegfällt. Wenn zahlreiche Fussnoten trotzdem Literaturvermerke enthalten, so sind sie in erster Linie als Anregung gedacht.

Das 1. Kapitel umfasst das Prinzip der virtuellen Arbeiten, das Prinzip von d'Alembert, das Hamiltonsche Prinzip, die Lagrangeschen Gleichungen und Anwendungen auf die Statik und Dynamik starrer und elastischer Körper. Im 2. Kapitel werden der ebene und axensymmetrische Spannungszustand, die Theorie der dünnen Platten, ein Einblick in die Schalentheorie und die Torsion von Stäben und Balken behandelt. Das 3. Kapitel bringt eine Einführung in die Plastizitätstheorie und das 4. die Dynamik der idealen Flüssigkeiten, Ausführungen über zähe Flüssigkeiten und die Dynamik der idealen Gase. An vielen Beispielen und 73 Aufgaben mit Lösungen wird die Anwendung der dargestellten Theorien und Lösungsmethoden gezeigt. Ganz besonders ist hervorzuheben, dass überall dort, wo die Probleme keine exakten Lösungen zulassen, Näherungsverfahren angegeben werden. Aus diesem Grund wird sich das Buch gerade im Hinblick